

Fachschaft der Angestellten — Ortsgruppe Leipzig

Arbeitsplan für Monat November:

Monatsversammlung: Dienstag, den 12. November, 20.15 Uhr, Ditt-
richring 17: Herr Dr. Bodwisch vom Buchmuseum spricht über
»Buchdruck und Buchhandel zur Lutherzeit«.

Arbeitsgemeinschaft Sortiment: Montag, den 18. November, 20.15 Uhr,
Dittrichring 17: »Der lebendige Weihnachtskatalog«.

Arbeitsgemeinschaft Antiquariat: Montag, den 11. November,
20.15 Uhr, Dittrichring 17: Gerh. Schönfelder spricht über
»Reichskulturkammerrecht und Kulturpolitik«. Dritter Abend. —
Montag, den 25. November, 20.15 Uhr, Dittrichring 17: »Flug-
schriften der Reformationszeit«.

Führung durch das Buchmuseum: Freitag, den 22. November, 20 Uhr
(in Gemeinschaft mit der Gruppe Graphisches Gewerbe).

*

Gau Magdeburg-Anhalt

Der Gau Magdeburg-Anhalt veranstaltet Sonntag, den 17. No-
vember 1935 ein Treffen in Halberstadt mit folgendem Pro-
gramm:

10 Uhr: Begrüßung. — 10 Uhr: Vortrag von SS-Schulungsleiter
Pg. Barnert, Leiter der Bauernhochschule Hunsburg bei Halber-
stadt: »Die Kulturgeschichte Halberstadts und seiner Umgebung«.
(Der mitteldeutsche Raum geschichtlich und vorgeschichtlich.)

Danach: Führung durch Halberstadt durch Pg. Barnert: Dom, Lieb-
frauenkirche, Gleim-Haus, Bürgerbauten. Etwa 1/2 Uhr: Ge-
meinsames Mittagessen (kostenlos).

3 Uhr: Vortrag von Pg. Barnert: »Geschichtsauffassungen unserer
Zeit«, mit Angaben wichtiger Bücher der nationalsozialistischen
Geschichtsauffassung (unter besonderer Berücksichtigung von
Prof. Walter Frank).

1/5 Uhr: Schauspieler Pg. Henneberg-Halberstadt liest Gedichte und
Prosa von E. W. Möller. — Anschließend geselliges Bei-
sammensein.

Die Kosten sind gering; Fahrtzuschuß wird gewährt. Ich er-
warte deshalb lebhafteste Beteiligung. Die Tagung findet statt im Haus
der Deutschen Arbeit, Halberstadt, Gerberstraße 14. Anmeldungen
sind umgehend, spätestens bis 12. November 1935 zu richten an Be-
ruflskamerad E. Weg, Halberstadt, Darsleberstraße 3.

Die Betriebsführer werden gebeten, ihre Lehrlinge und Ge-
hilfen besonders auf die Tagung hinzuweisen und zur Teilnahme
aufzufordern. P. Reichelt, Gaufachschaftsberater.

Dichterabende

Die Liliencron-Buchhandlung, Hamburg, ver-
anstaltet in diesem Winterhalbjahre folgende Dichter-Abende: am
8. November liest Carl Henry Hoym plattdeutsche und niederdeutsche
Märchen, Schwänke usw. von Blund, Reuter, Wisser u. a. Am
15. November liest Dr. Hans Garbek eigene Dichtungen. Am 22. No-
vember findet ein Lichtbilder-Vortrag von Peter Lips statt, dessen
Thema lautet: »Tier- und Menschen-Gesicht«.

*

Die Buchhandlung E. Niese Nachf. Teschner & Zöllner in
Saalfeld (Saale) hat am 25. Oktober einen gut besuchten
Ernst-Wiechert-Abend veranstaltet. Sie schreibt uns dar-
über: »Es ist unseres Wissens das erste Mal, daß in Saalfeld eine
Buchhandlung einen solchen Abend auf eigenes Risiko veranstaltete.
Die uns immer wieder gemachten Versicherungen, daß der Besuch
dieses Dichterabends wirklich ein Erlebnis gewesen ist, haben uns
gezeigt, daß wir vielen wirklich eine Freude gemacht haben.«

*

Am 21. Oktober veranstaltete die Regensberg'sche Buch-
handlung in Münster i. Westf. im Zivikklub einen Felix-
Zimmermanns-Abend. Der Dichter erzählte aus seinem Leben
und las aus seinen Werken vor.

**Die Frau und das Buch — Eine Ausstellung der
Göttinger Universitäts-Bibliothek**

Im Zeichen der Buchwoche und der in Göttingen stattfindenden
Tagung zum zwanzigjährigen Bestehen des Gauverbandes Südhanno-
ver-Braunschweig in der Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen
veranstaltet die Göttinger Universitäts-Bibliothek eine Ausstellung über
»Die Frau und das Buch«, die unter starker
Beteiligung der Frauenwelt eröffnet wurde und der Bibliothek ganz
neue Besucherkreise erschloß. Aus den Eröffnungsansprachen des
Direktors Dr. Hartmann und seines Stellvertreters Dr. Fickel wurde
deutlich, daß diese Ausstellung die starke Anteilnahme der Frau an

allen Lebens- und Wissensgebieten zeigen soll. Zwar sollen nicht die
gesamten Lebensbezüge der Frau ausgebreitet werden; vielmehr ist
die Frau als Schöpferin und Urheberin des Buches, als Leserin und
Nutznießerin, als Gegenstand und Anregerin des Buches dargestellt
worden. Aber schon diese sichtende Auswahl zeigt, daß die Frau aller
abstrakten Gelehrsamkeit abhold ist, sich aber mit einem Schatz an
Bildung und Lebensweisheit als erste Vermittlerin sittlicher und
geistiger Werte in solcher Leistung ebenbürtig neben das Schaffen des
Mannes stellt. Diese Ausstellung gliedert sich in die Bücher von
Frauen, über Frauen und für Frauen. Sie soll nach dem Willen
ihrer Veranstalter davon Zeugnis ablegen, daß Bücher Mäuler und
Deuter des Lebens, Ruder und Führer zu tätigem Leben sein sollen
und können. Solche Absicht wird besonders deutlich in jener Buch-
gruppe, die über die Kriegs- und Nachkriegszeit und die deutsche
Frauenbewegung mitten hinein in unsere Tage und in die Aufgaben
und Probleme der Frau im nationalsozialistischen Deutschland führt.
H. S.

Jahresfeier der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft

Die 1814 gegründete Sächsische Hauptbibelgesellschaft hielt am
23. Oktober in Marienberg ihre diesjährige Jahresfeier ab. Sie
sah nach einem Festgottesdienst in Form einer Gemeindeversam-
lung in der Stadtkirche statt, bei der nach einer Begrüßungsansprache
des Vorsitzenden Oberkirchenrat Dr. Zweynert der Geschäftsführer
der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft, Oberstudienrat Prof. Lic. Roth-
Dresden, den Jahresbericht über das 121. Jahr des Bestehens er-
stattete. Er teilte dabei u. a. mit, daß die Gesellschaft seit ihrem Be-
stehen ungefähr 2,5 Millionen Bibeln in Sachsen verteilt habe.

Dienst am Kunden

Das Bibliographische Institut A.-G., Leipzig, liefert unberechnet
an das Sortiment eine Sammelmappe zur Aufbewahrung seiner
Kundenschriften. Die Mappe hat das Format DIN A 4 und ist mit
Soenneden-Briefordner-Mechanik versehen. Auf diese Weise hat der
Sortimenter alle Mitteilungen des Bibliographischen Instituts stets
beisammen und kann bei Anfragen der Kundschaft, bei Lagerauf-
nahmen und Nachbestellungen ohne zeitraubendes Suchen darauf
zurückgreifen.

**Ergänzung der Norm für Papierformate. — Einheitliche
Bezeichnungen und Druckvermerke**

In den letzten Jahren haben sich bei der Bestellung von Druck-
sachen aller Art im Dinformat des öfteren Mißverständnisse hin-
sichtlich der Bezeichnung der einzelnen Gebrauchsgrößen ergeben. Die
Unklarheiten entstehen im allgemeinen dann, wenn bei der Herstel-
lung einer Drucksache von einem bestimmten Papierformat ausge-
gangen, dieses dann aber — dem Verwendungszweck entsprechend —
auf die Hälfte, ein Viertel usw. gefaltet wird. Hinzukommt die
unterschiedliche Auffassung hinsichtlich Blatt und Bogen. Man spricht
heute fast durchweg noch vom »Briefbogen«, der in Wirklichkeit
nur ein »Briefblatt« ist; denn wie der Name sagt, ist ein Bogen
ein gebogenes, genauer »ungebogenes« Blatt, also Doppelblatt.

Um nun die mit der deutschen Formatnormung für Papier-
herstellung und -verwendung geschaffene Einheitlichkeit auch auf die
Bezeichnung der einzelnen Anwendungsarten auszudehnen, ist beab-
sichtigt, dem Grundblatt DIN 476 über Papierformate zwei Seiten
anzufügen, die jetzt im Entwurf vorliegen. (Der Entwurf ist beim
Deutschen Normenausschuß, Berlin NW 7, kostenlos erhältlich.) Die
erste Ergänzungsseite stellt an einem Beispiel die für Normformate
üblichen Faltungen dar, die zweite Seite enthält eine Übersicht
über die verschiedenen Gebrauchsformen bedruckten und un-
bedruckten Papiers unter gleichzeitiger Angabe der Bezeichnung und
des Druckvermerkes.

Dieser Normentwurf, der auf den Wünschen und Erfahrungen
der Praxis aufbaut, ist auf Veranlassung des Deutschen Normen-
ausschusses im Rahmen des Fachnormenausschusses Papier aufge-
stellt worden. Vorschläge zur Verbesserung und Bervollständigung
des Entwurfes sind erwünscht und werden bis zum 15. Dezember d. J.
an den Fachnormenausschuß Papier, Geschäftsstelle V, Papierverar-
beitung, Berlin W 30, Mollendorfsplatz 1, erbeten.

Neue Institute, Bibliotheken und Museen

In Berlin wurde am Leipziger Platz das Berliner Haus der
Akademie für deutsches Recht eingeweiht, ferner in der früheren
Garde-Feldartillerie-Kaserne die neue Deutsche Kriegsakademie. Im
Funkverbands-Hause Potsdamer Straße wurde das Rundfunkmuseum
geschaffen und im Schloß Bellevue das Staatliche Museum für Deutsche